



Die Kinder aus dem Frauenhaus senden liebe Grüße.

Liebe Leserinnen und Leser des Rundbriefes, ich darf Ihnen wieder „Grüß Gott!“ sagen. Wir alle sind froh und Gott dankbar, dass die trübe Zeit, die voller Angst war, vorüber ist und dass wir an Ostern eine doppelte Feier hatten, die der Auferstehung unseres Heilandes und der Gesundung von Pater Berno.

Alle Gäste, die in den letzten Monaten bei uns im Haus waren, kann ich leider nicht aufzählen, und ich hoffe, dass sie auch Verständnis dafür haben. Beginnen möchte ich mit den JEVs, die sich hier zu ihrem 5-jährigen Jubiläum trafen und während dieser Zeit mehrmals eine Gebetstunde für Pater Berno hielten. Wohltäter, Helfer, Schüler, Studenten oder Jugendliche waren da. Das Treffen der SDS Provinziale aus ganz Europa hat schon Pater Berno erwähnt, aber ich darf nicht die Einkehrtage vergessen, die P. Stanislaus SDS geleitet hat, oder das Treffen der katholischen-ungarischen Studentengemeinde und Jugendlichen der Diözese Temesvar und das Treffen der Anonymen Alkoholiker ganz Rumäniens.

Allen, den Erwähnten und den Nichterwähnten wünsche ich ein und Gottes Segen!

Ihre Doina

Ein ganz herzliches Grüß Gott allen lieben Rundbrieflesern.

Es ist nicht von ungefähr, dass gerade zu Pfingsten (leider erst jetzt, wegen unserer halbjährlichen Erscheinungsweise) der Rundbrief aus Temesvar kommt. Temesvar ist ja die Stadt der vielen Sprachen und Volksgruppen. Fast könnte man sagen: Es ist „unser Temesvarer Fest“.

Aus Südtirol waren wieder viele Besuche da. Peter Lanthaler war mit einer Gruppe aus Südtirol hier um sich zu vergewissern, wie die von ihm begonnenen Projekte weitergeführt werden. In der Psychiatrie Gataia, mit 400 Patienten plus Angestellte, hat er alle mit einem großen Menü überrascht. Zuerst musste er eine große Enttäuschung erleben. Der Ofen, den er schon vor 3 Jahren geliefert hatte, war nicht nur nicht angeschlossen, er musste zuerst repariert werden, weil die Mäuse die elektrischen Drähte angenagt hatten. Gott sei Dank konnte alles, mit den Fachleuten, die mit ihm gekommen sind, wieder in Ordnung gebracht werden. Die Elektriker hatten nur einen Wunsch, dass die Südtiroler nochmals kommen und dann einen Arbeitskoffer vergessen. Das nächste Problem war dann, dass nicht genügend Eimer und Geschirr da waren, um das Essen in die verschiedenen Abteilungen zu bringen.

Auch bei uns in der Gemeinschaft, obwohl wir nur zu Dritt sind, gibt es immer neue Überraschungen. Nachdem Sr. Friederike nach Deutschland zurück ist und Sr. Martina ihren Noviziatseinsatz beendet hat, ist Sr. Sieglinde Oberkofler aus Südtirol zu uns gekommen. Wir hoffen und beten, dass Sr. Maria Elisa Ranises aus den Philippinen bald das Visum für Rumänien bekommt. Ein angenehmer Besuch in unserer Gemeinschaft ist meine Schwester Marianna Buffa, die auch viel Leben und Humor mitbringt.

Ein gesegnetes Pfingstfest wünschend, grüßt Euch

Schwester Rosa

Ein herzliches Grüß Gott!

Zuerst möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin Sr. Sieglinde Oberkofler aus Meran. Ich wurde gebeten in der Kantine mitzuarbeiten und das „Essen auf Rädern“ auszuteilen. Es ist ein Dienst am Menschen, der mich sehr freut. Ich lerne die Nöte der Menschen kennen. Es sind offene Menschen, die es in ihrem Leben nicht leicht gehabt haben, alt sind, abgescho-ben, allein gelassen mit wenig Geld. Oft wollen sie einfach ein bisschen erzählen, und vergessen, dass ich die Sprache noch nicht so kenne. Aber das Vertrauen ist da.

Unser Stadtteil heißt Elisabethstadt und in unserer Kirche ist ein Altar der hl. Elisabeth, auch sie hat Brot für die Ärmsten der Armen ausgeteilt.

Wie lange mein Aufenthalt hier in Temesvar sein wird, ist noch unbestimmt, aber es ist ein Geschenk, das ich niemals vergessen werde. Es grüßt Euch herzlich,

Schwester Sieglinde

Thekla Lott • Forellenweg 1
88317 Aichstetten

Aichstetten, den 10.5.07

Herzlichen Dank für Ihr Heft „Heiland der Welt“. Mit Euch Salvatorianern sind wir in Aichstetten besonders verbunden, da Ihre Patres von Bad Wurzach bei uns ausshelfen und mit uns Gottesdienst feiern.

Seit vergangenen September ist meine Enkelin Tamara Schweiger durch JEV in Timisoara bei Pater Berno im Einsatz. In Ihrem Bericht von Rumänien suchte ich vergeblich Tamara. Versehentlich ist Ihnen das Foto der vier Mädchen vom vergangenen Jahr reingekommen. Es wäre erfreulich, wenn Sie die Verwechslung richtig stellen könnten.

Mit freundlichem Gruß **Thekla Lott**



Richtig gestellt. Die Namen der vier jungen Frauen (JEV 2006/2007) sind, von links nach rechts: Mirjam Skala, Maria Söllner, Tamara Schweiger, Hanna Schulte.